

Newsletter der PTK Hamburg Nr. 11/2025



- [47. Deutscher Psychotherapeutentag am 14. und 15.11.2025 in Berlin](#)
- [BPtK-Curriculum: Klimakrise und psychische Gesundheit – neue Termine 2026](#)
- [BPtK-Studie: Patient*innen in der Psychiatrie brauchen mehr Psychotherapie](#)
- [Neue Vereinbarung: höhere Vergütung und breites Leistungsspektrum für die Behandlung von Bundespolizist*innen in Privatpraxen](#)
- [Kampagne der Bundesschülerkonferenz „Uns geht's gut?“](#)
- [Kampagne „Schieb' Deine Verantwortung nicht weg!“](#)
- [Kampagne „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen – wir brechen das Schweigen“](#)
- [Einladung zur Online-Informationsveranstaltung des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf am 26.11.2025](#)
- [Verbraucherzentrale Hamburg: Monatlicher Online-Vortrag zum Thema Krankengeld](#)
- [03.12.2025: Gesundheit fördern – Lebenswege stärken. Kinder- und Jugend-Reha schafft Möglichkeiten!](#)
- [Veranstaltungsreihe Kurz & Knapp – extra am 09.12.2025: Wo finden Erwachsene mit psychischen Belastungen sowie deren soziales Umfeld Unterstützung?](#)
- [Grundkurs Kinderschutzmedizin bei der Ärztekammer Hamburg](#)
- [Studie zur ambulanten Versorgung von Patient*innen mit Post-COVID](#)
- [Veranstaltungsdokumentation: HAG-Mittagsgespräch zu den Auswirkungen der Teillegalisierung von Cannabis](#)
- [Hinweise aus der Geschäftsstelle \(Neuerung im Zahlungsverkehr und Fristverlängerung für Austausch von eHBA\)](#)
- [GUT ZU WISSEN](#)
- [Akkreditierte Fortbildungsveranstaltungen](#)
- [Termine](#)



Liebe Kammermitglieder,

mit Grußworten von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken und der Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag, Dr. Tanja Machalet, wurde am 14.

November 2025 der Deutsche Psychotherapeutentag (DPT) in Berlin eröffnet. Unter den 140 Delegierten waren auch 7 Delegierte aus Hamburg, die sich in die Beratungen zu den vielfältigen Themen des DPT einbrachten.

Einen ersten Bericht über den 47. DPT finden Sie in diesem Newsletter. Sie finden darüber hinaus aktuelle Hinweise, Wissenswertes sowie eine Übersicht von ausgewählten Veranstaltungen.

Ich wünsche Ihnen eine informative und abwechslungsreiche Lektüre.

Ihre Heike Peper

47. Deutscher Psychotherapeutentag am 14. und 15.11.2025 in Berlin



Gemeinsam mit BPTK-Vizepräsidentin Sabine Maur spricht Heike Peper in ihrer Rolle als Vertreterin der Gleichstellungskommission der BPTK.

Foto: Lena Lange, BPTK



Die Bundesdelegierten der PTK Hamburg (v.l.n.r.): Dr. Thomas Bonnekamp, Dr. Claudia Gorba, Prof. Dr. Klaus Michael Reininger, Torsten Michels, Kerstin Sude, Sönke Meyer-Lohmann und Heike Peper

Vom 14. bis 15. November 2025 fand der 47. Deutscher Psychotherapeutentag (DPT) in Berlin statt. Die Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) Dr. Andrea Benecke, adressierte zur Eröffnung die wachsenden Aufgaben für die Psychotherapeut*innenenschaft. Vor allem bei Kindern und Jugendlichen nehme der Bedarf an psychotherapeutischer Behandlung weiter deutlich zu. Gesundheitsministerin Nina Warken, die sich per Videobotschaft an die Bundesdelegierten richtete, ging ebenfalls auf die gestiegene Nachfrage nach Psychotherapie ein, befürwortete eine gesonderte Bedarfsplanung für Kinder und Jugendliche und wies besonders auf die Notwendigkeit eines niedrigschwelligen Zugangs zur Versorgung hin. Vor Ort sprach die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestags, Dr. Tanja Machalet, ein Grußwort. Sie betonte, dass der Abbau der immer noch vorhandenen Stigmatisierung psychisch kranker Menschen eine gesellschaftliche und politische Aufgabe sei.

Während der zwei Sitzungstage setzten sich die Delegierten u. a. mit aktuellen Fragen zur Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI) in der Psychotherapie auseinander. Vor diesem Hintergrund wurden auch Änderungen der Musterberufsordnung, z.B. zur

videogestützten Psychotherapie, beschlossen. Weitere Themen waren die Weiterbildung, Satzungsänderungen zur Repräsentanz von Frauen in den BPtK-Gremien und Beschlüsse zum Haushalt.

In einer Vielzahl von Resolutionen positionierten sich die Delegierten zu gesundheits- und gesellschaftspolitischen Fragen.

Nähere Informationen:

[Resolutionen des 47. Deutschen Psychotherapeutentages](#)
[Pressemitteilung der BPtK „Wachsende Aufgaben in schwierigen Zeiten“](#)

Eine ausführliche Berichterstattung finden Sie auf der [BPtK-Website](#).

BPtK-Curriculum: Klimakrise und psychische Gesundheit – neue Termine 2026

Die Online-Fortbildung „Klimakrise und psychische Gesundheit“ der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) wird im kommenden Jahr erneut angeboten. Nach dem großen Interesse an den bisherigen Durchgängen findet die dreitägige Veranstaltung wieder im Online-Format statt.

Die Termine im ersten Quartal sind:

- **16. Januar 2026, 09:00 – 16:00 Uhr**
- **28. Januar 2026, 09:00 – 14:15 Uhr**
- **29. Januar 2026, 09:00 – 14:15 Uhr**

Im April und September 2026 sind zwei weitere Durchgänge geplant.

Die Inhalte wurden von der BPtK-AG Klima- und Umweltschutz unter Beteiligung der Landespsychotherapeutenkammern entwickelt. Es werden sowohl grundlegende Informationen zu psychischen Belastungen durch die Klimakrise, zur notfallpsychotherapeutischen Versorgung nach Extremereignissen und zu ethischen und berufsrechtlichen Aspekten vermittelt als auch Hinweise für eine nachhaltige und klimafreundliche Berufsausübung gegeben.

Die Organisation des Curriculums wird von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS) durchgeführt. Als Online-Veranstaltung richtet sich die Fortbildung bundesweit an alle approbierten Psychotherapeut*innen sowie an Personen, die sich in psychotherapeutischer Ausbildung befinden (PiA).

[Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung](#)

BPtK-Studie: Patient*innen in der Psychiatrie brauchen mehr Psychotherapie

Patient*innen in der Erwachsenenpsychiatrie erhalten im Durchschnitt nur die Hälfte der vorgesehenen 50 min. Einzelpsychotherapie pro Woche. Das ist das Ergebnis einer Studie der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK), in der die BPtK die öffentlich verfügbaren Routinedaten zur Personalausstattung und zum Leistungsgeschehen in der Psychiatrie ausgewertet hat. In der Kinder- und Jugendpsychiatrie sieht das Bild zwar besser aus. Doch auch hier werden mit durchschnittlich 90 Minuten Einzelpsychotherapie pro Woche die mindestens vorgesehenen 100 Minuten Einzeltherapie nicht erreicht.

BPtK-Studie [Psychotherapeutische Versorgung in der Psychiatrie – zwischen Anspruch und Wirklichkeit](#)

[Weiterführende Informationen zur Studie](#)

BPtK-Pressemitteilung [Patient*innen in der Psychiatrie brauchen mehr Psychotherapie](#)

Neue Vereinbarung: höhere Vergütung und breites Leistungsspektrum für die Behandlung von Bundespolizist*innen in Privatpraxen

Ab 1. November 2025 erhalten Psychotherapeut*innen in Privatpraxen für die Behandlung von Bundespolizist*innen eine bessere Vergütung und können ein erweitertes Leistungsspektrum abrechnen.

Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) hat mit dem Bundesministerium des Innern eine entsprechende Anpassung der gemeinsamen Vereinbarung erreicht. Die Vergütung sei damit nun wieder mit der gesetzlichen Krankenversicherung vergleichbar, erklärte BPtK-Präsidentin Dr. Andrea Benecke.

15 von 16 der gemeinsamen Abrechnungsempfehlungen zur Erbringung neuer psychotherapeutischer Leistungen von BÄK, BPtK, PKV-Verband und Beihilfe wurden in die gemeinsame Vereinbarung aufgenommen.

Für die Langzeitpsychotherapie gelten zusätzliche Zuschläge pro Behandlungsstunde:
- Verhaltenstherapie und Systemische Therapie: +26 Euro
- Tiefenpsychologisch fundierte und Analytische Psychotherapie: +34 Euro

Die neuen Sätze gelten ausschließlich bei Abrechnung über die Heilfürsorge Bundespolizei (Sankt Augustin). Psychotherapeut*innen mit Kassenzulassung sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Weitere Informationen auf der [Website der BPtK](#).

Kampagne der Bundesschülerkonferenz „Uns geht's gut?“

Jede*r fünfte Schüler*in leidet unter psychischen Belastungen – darauf macht die Bundesschülerkonferenz in einer aktuellen Kampagne aufmerksam und ruft zum Handeln auf.

Zur im Kampagnennamen aufgeworfenen Frage gibt eine zeitgleich veröffentlichte Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft eine eindeutige Antwort: Viele Schüler*innen fühlen sich tagtäglich überfordert, traurig und einsam. Psychische Belastungen haben seit der Corona-Pandemie deutlich zugenommen. Ängste vor gesellschaftlichen und politischen Krisen, familiäre Konflikte, Mobbing und übermäßiger Medienkonsum gelten als zentrale Risikofaktoren.

Die Bundesschülerkonferenz fordert daher zusammen mit einem breiten Bündnis von Stiftungen, Krankenversicherungen, Bildungsverbänden und -gewerkschaften, Wissenschaft und zivilgesellschaftlichen Initiativen die Bundesregierung und die Kultusministerkonferenz zum Handeln auf. Mit einem 10-Punkte-Plan legt die Bundesschülerkonferenz dar, wie auf die psychischen Herausforderungen von Kindern und Jugendlichen von der Politik reagiert werden sollte – etwa durch mehr Personal in Schulsozialarbeit und im schulpсихologischen Dienst sowie bessere Schulstrukturen mit individueller Förderung und Entlastung der Lehrkräfte.

Website der Bundesschülerkonferenz [Kampagne "Uns gehts gut"](#)
Kampagnen-Website uns-gehts-gut.de

Kampagne „Schieb' Deine Verantwortung nicht weg!“

Die von der Unabhängigen Beauftragten gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen (UBSKM) initiierte Kampagne stellt in diesem Jahr mit dem Programm „7 Wochen – 7 Tipps“ einen Messengerkurs zu Verfügung. Das von Präventionsexpert*innen entwickelte Programm richtet sich während der sieben Wochen per Whatsapp mit kurzen Nachrichten und Impulsen an Eltern, die vermitteln, wie Kinder besser vor sexueller Gewalt geschützt werden können. Infomaterialien stehen auf der [Kampagnen-Website](#) zur

Verfügung.

[Flyer „Schieb' Deine Verantwortung nicht weg!“](#)

Kampagne „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen – wir brechen das Schweigen“

Zum zwölften Mal in Folge ruft die Mitmachaktion "Wir brechen das Schweigen" anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen am 25. November dazu auf, ein Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu setzen. Schirmherrin der Kampagne ist Bundesministerin Karin Prien, die mit den Worten „Jeder Akt der Solidarität hilft den betroffenen Frauen“ für die Aktion wirbt.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, sich am „Orange Day“ zu beteiligen. Flyer und Postkarten können bestellt und ausgelegt/aufgehängt werden, Sharepic und Aktionsframe können für Social media-Posts heruntergeladen werden

[Kampagnen-Website](#)

Einladung zur Online-Informationsveranstaltung des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf am 26.11.2025

Um die Kooperation zwischen der stationären und ambulanten Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in unserer Stadt zu verbessern, laden die Hamburger Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik alle ambulant tätigen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Austausch ein.

Als fünfte Klinik setzt das Evangelische Krankenhaus Alsterdorf am **Mittwoch, den 26. November 2025**, die Reihe fort. Alle interessierten Kolleg*innen sind herzlich eingeladen, das digitale Format zu nutzen und sich über das Angebot der **Eltern-Kind-Klinik des Evangelischen Krankenhauses Alsterdorf** zu informieren.

Den Zugangslink finden Sie unten im Info-Kasten.

5. Infoveranstaltung der Hamburger Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik

Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf, Kinder- und Jugendpsychiatrie

Mittwoch, den 26. November 2025, von 13:00 bis 14:30 Uhr

Online via Microsoft Teams über:

https://teams.microsoft.com/l/meetup-join/19%3ameeting_YWYxMWY4NmMtYWl3ZS00MmY5LTljYWQYmJmNmExYjY0NWFI%40threaccontext=%7b%22Id%22%3a%22d7fe91e8-5540-43cc-9624-7f5472a8caae%22%2c%22Oid%22%3a%2280c1f155-43a4-4e2f-877f-370b8e39e4f4%22%7d

Jetzt an der Besprechung teilnehmen

Besprechungs-ID: 371 387 896 547 51

Passcode: ga7q6v5M

Zum Hintergrund: Um die Kooperation zwischen der stationären und ambulanten Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher in unserer Stadt zu verbessern, laden die Hamburger Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik alle ambulant tätigen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen im

Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Austausch ein. Den Auftakt machte im Januar das UKE; im März 2025 folgte die Oberberg-Fachklinik Marzipanfabrik. Im April 2025 lud das Asklepios-Klinikum Hamburg-Harburg ein und im September wurde das Angebot der Kinder- und Jugendpsychosomatik des Altonaer Kinderkrankenhauses vorgestellt.

Verbraucherzentrale Hamburg: Monatlicher Online-Vortrag zum Thema Krankengeld

Einmal pro Monat bietet die Verbraucherzentrale einen kostenlosen Online-Vortrag zum Thema Krankengeld an. Diesen wichtigen Hinweis erhielt das Präsidium in einem Gespräch mit Dr. Jochen Sunken, Abteilungsleiter Gesundheit und Patientenschutz in der Verbraucherzentrale Hamburg. Patient*innen, die längere Zeit arbeitsunfähig sind, haben meist einen Anspruch auf Krankengeld von ihrer gesetzlichen Krankenkasse. Die wichtigsten Fragen zum Bezug der Leistung werden in einem Online-Vortrag beantwortet. Das nächste Webinar findet am **Mittwoch, den 3. Dezember 2025, von 18:30 bis 19:30 Uhr** statt.

[Zur Anmeldung](#)

03.12.2025: Gesundheit fördern – Lebenswege stärken. Kinder- und Jugend-Reha schafft Möglichkeiten!

Mit dem Modellprojekt [ZuKiJu](#) der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) werden Fachkräfte und Eltern umfassend über die Kinder- und Jugend-Reha, den Antragsprozess sowie den Ablauf der Reha informiert.

Gesundheit fördern – Lebenswege stärken. Kinder- und Jugend-Reha schafft Möglichkeiten!

Grundlegendes zur Kinder- und Jugend-Reha sowie zum vereinfachten Antrag der Deutschen Rentenversicherung

Mittwoch, den 3. Dezember 2025, von 13:00 bis 14:30 Uhr, online

[Zur Anmeldung](#)

Veranstaltungsreihe Kurz & Knapp – extra am 09.12.2025: Wo finden Erwachsene mit psychischen Belastungen sowie deren soziales Umfeld Unterstützung?

Mit der Online-Veranstaltungsreihe „Kurz & Knapp – extra“ sollen Angebote, die Menschen mit psychischen Belastungen in Hamburg unterstützen, bekannter gemacht werden. Die Veranstaltungsreihe findet unter dem Dach des Paktes für Prävention statt.

Diesmal geht es um den Online-Therapieführer der Stadt Hamburg mit umfangreichen Informationen zu Angeboten für Erwachsene mit psychischen Belastungen und deren Angehörige.

Nähere Informationen zum Hamburgischen Therapieführer Psychiatrie und Psychotherapie gibt es auf hamburg.de.

Kurz & Knapp – extra: Wo finden Erwachsene mit psychischen Belastungen sowie deren soziales Umfeld Unterstützung?

Schwerpunktthema: Der Online-Therapieführer der Stadt Hamburg mit Informationen zu verschiedensten Angeboten. Außerdem wird dargestellt, wie ein Angebot eingetragen werden kann und welche Informationen von der Sozialbehörde zeitnah ergänzt werden.

Dienstag, den 9. Dezember 2025, von 12:00 bis 12:45 Uhr, online

[Zur Anmeldung](#)

Grundkurs Kinderschutzmedizin bei der Ärztekammer Hamburg

Die Ärztekammer Hamburg bietet erstmalig den Kurs „Grundkurs Kinderschutzmedizin“ an. Es werden praxisnah zentrale Grundlagen des medizinischen Kinderschutzes vermittelt. Im Fokus stehen rechtliche Rahmenbedingungen, interdisziplinäre Kooperationen sowie Schutzkonzepte im Gesundheitswesen. Thematisiert werden körperliche und psychische Misshandlung, sexualisierte Gewalt, sowie Vernachlässigung, einschließlich besonderer Herausforderungen bei chronisch kranken und behinderten Kindern.

Durch praxisorientierten Input und Falldiskussionen werden Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen für das frühzeitige Erkennen, angemessene Handeln und eine gelingende interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kinderschutz sensibilisiert.

Grundkurs Kinderschutzmedizin bei der Ärztekammer Hamburg

Leitung: Dr. med. Jo Ewert, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Oberarzt Kinderklinik, UKE

Donnerstag, 08.01.2026 von 18:30-21:00 Uhr (Präsenz)

Donnerstag, 15.01.2026 von 18:30-21:00 Uhr (Online)

Donnerstag, 22.01.2026 von 18:30-21:00 Uhr (Präsenz)

Veranstaltungsort: Fortbildungsakademie der Ärztekammer Hamburg, Ebene 13, Weidestr. 122 b, 22083 Hamburg

Fortbildungspunkte: 9

Gebühr: 210,00 €

Teilnehmer*innenzahl bis: 30

Zur Anmeldung: <https://lnkd.in/dBeqvJCX>

(Kurs- Nr.: 26A0024)

Studie zur ambulanten Versorgung von Patient*innen mit Post-COVID

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein führt zusammen mit den Universitätskliniken Tübingen und Würzburg aktuell eine vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderte Studie zur ambulanten Versorgung von Patient*innen mit Post-COVID durch. Im Rahmen einer Interviewstudie soll in Erfahrung gebracht werden, wie ambulant tätige Gesundheitsberufe, darunter auch Psychotherapeut*innen, in ihrem Berufsalltag die Versorgung von Patient*innen mit Post-COVID erleben und miteinander gestalten. Insbesondere besteht Interesse daran, mit welchen Herausforderungen die Kolleg*innen in der Versorgung bisher konfrontiert waren, und welche Änderungswünsche für die Zukunft bestehen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#). Bei Interesse schreiben Sie bitte eine E-Mail an ltpc.kiel@uksh.de.

Veranstaltungsdokumentation: HAG-Mittagsgespräch zu den Auswirkungen der Teillegalisierung von Cannabis

In der Onlineveranstaltung der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) vom Mittwoch, den 29. Oktober 2025, ging es um die Auswirkungen der Cannabis-Teillegalisierung in Hamburg. Die Dokumentation dieser „Kurz & Knapp – Gesundheitsgespräche am Mittag“-Veranstaltung ist nun auf der [HAG-Website](#) veröffentlicht. Hier finden Sie nicht nur aktuelle Zahlen, sondern auch eine umfangreiche Informationssammlung zum Thema Suchtprävention und Suchthilfe.

Hinweise aus der Geschäftsstelle

Neuerungen im Zahlungsverkehr

Seit Oktober 2025 müssen alle Banken im SEPA-Raum eine Empfängerüberprüfung bei SEPA-Überweisungen einführen. Die Empfängerüberprüfung (auch „Verification of Payee“ genannt, abgekürzt „VoP“) ist eine gesetzlich verpflichtende Sicherheitsmaßnahme für alle SEPA-Zahlungen, die dafür sorgt, dass eine Überweisung sicher bei dem/der ausgewählten Empfänger*in ankommt, und schützt vor Fehlüberweisungen und Betrugsversuchen.

Bitte beachten Sie: Es kann auch bei einer Überweisung an die Psychotherapeutenkammer Hamburg zu Rückfragen oder Prüfhinweisen kommen. Die korrekte Kontobezeichnung der Kammer bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank eG (apoBank) lautet: „Psychotherapeutenkammer Hamburg K.d.oe.R.“. Wir haben bereits vorsorglich einige Alias-Namen bei der apoBank hinterlegt.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie bitten, beispielsweise bei einer Namensänderung stets auch die Aktualisierung Ihrer Daten im [Internen Mitgliederbereich](#) zu bedenken. Vielen Dank.

Frist zum Austausch von elektronischen Heilberufsausweisen (eHBA) verlängert

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass die gematik mitgeteilt hat, dass die eHBA aufgrund von Schwierigkeiten bei den Anbietern nun doch länger eingesetzt werden dürfen als ursprünglich geplant. Statt bis zum 31. Dezember 2025 muss der Austausch nun bis zum 30. Juni 2026 erfolgen. Wir möchten dennoch allen betroffenen Mitgliedern empfehlen, sich umgehend um den Kartentausch zu kümmern, um Verzögerungen und mögliche Ausfälle zu vermeiden.

Nähere Informationen finden Sie hierzu auf unserer [Kammerwebsite](#) und direkt bei den beiden Anbieter*innen [D-Trust GmbH \(Bundesdruckerei\)](#), [medisign](#).

GUT ZU WISSEN

Umgang mit sensiblen Patient*innen-Informationen

Der sorgfältige Umgang mit sensiblen Patient*innen-Informationen ist das zentrale Thema in Ihrer täglichen Arbeit. Besonders beim Versand von Unterlagen – etwa Therapieanträgen an Krankenkassen, Gutachten oder Berichten an andere Kostenträger – gilt es, Datenschutz und Schweigepflicht konsequent zu wahren.

Patient*innenunterlagen dürfen nur weitergegeben werden, wenn eine schriftliche Schweigepflichtentbindung vorliegt oder eine gesetzliche Grundlage besteht. Ohne diese Voraussetzungen ist eine Übermittlung unzulässig.

Für den postalischen Versand sensibler Dokumente ist ein sicheres, nachvollziehbares Verfahren erforderlich. Empfohlen wird die Verwendung eines doppelt verschlossenen Umschlags. Der Innenumschlag enthält die Patient*innenunterlagen und sollte keine

sensiblen Angaben auf der Außenseite tragen. Optional kann der Innenumschlag mit einem diskreten Hinweis wie „Vertraulich“, „Persönlich an“ oder „Zur Vorlage bei Gutachter*in“ versehen werden, sofern dies zur internen Zuordnung erforderlich ist. Der Außenumschlag ist neutral zu gestalten und adressiert den Empfänger. Als Versandart sollte mindestens ein Einwurf-Einschreiben gewählt werden. So lässt sich die Zustellung an eine berechnigte Person dokumentieren und nachvollziehen.

In der Patientenakte sollten zudem Versanddatum, Empfänger und gewählte Versandart festgehalten werden. Diese Dokumentation dient als Nachweis für den ordnungsgemäßen Umgang mit vertraulichen Informationen. Werden Unterlagen elektronisch übermittelt, ist ausschließlich ein verschlüsselter Kommunikationsweg zulässig – beispielsweise über den KIM-Dienst (Kommunikation im Medizinwesen). Nur so kann die Vertraulichkeit der Daten auch digital sichergestellt werden.

Ein sicherer Versand von Patient*innenunterlagen schützt nicht nur sensible Daten. Durch klare Abläufe, dokumentierte Prozesse und den Einsatz geeigneter Versandarten werden Schweigepflicht und Datenschutz im Praxisalltag verlässlich umgesetzt.

Auf unserer Homepage finden Sie viele weitere [häufig gestellten Fragen zum Berufsrecht](#).



Akkreditierte Fortbildungsveranstaltungen

Auf der Website der PTK Hamburg finden Sie in unserem [Veranstaltungskalender](#) die laufend aktualisierte Übersicht der akkreditierten Fortbildungsveranstaltungen.

Termine



11.12.2025

24. Allgemeine Kammerversammlung, ab 19:45 Uhr, online

(online via Zoom, Anmeldung für Kammermitglieder über das [Onlineformular](#))

**Telefonische Sprechzeiten des Präsidiums – Tel.-Nr.: [040 – 226 226 066](tel:040-226226066)
jeweils von 12:00 bis 13:00 Uhr:**

03.12.2025

17.12.2025

Psychotherapeutenkammer Hamburg
Weidestraße 122c
22083 Hamburg
Deutschland

040/226 226 060
info@ptk-hamburg.de

Berufsbezeichnung verleihender Staat: Deutschland - Hamburg

Aufsichtsbehörde: Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration.
Hamburg

Verantwortlich für den Inhalt*: Dipl.-Psych. Heike Peper, Präsidentin

* Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle, übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.